

Jahresabschluss 2018

Jahresabschluss 2018

VR-Bank eG

79650 Schopfheim

Genossenschaftsregisternummer 670001 beim Amtsgericht Freiburg

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			4.341.975,76		4.267
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			5.911.315,00		4.693
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	5.911.315,00				(4.693)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	10.253.290,76	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			13.168.622,10		16.525
b) andere Forderungen			<u>983.462,73</u>	14.152.084,83	908
4. Forderungen an Kunden				421.358.946,02	387.926
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	270.392.341,21				(247.276)
Kommunalkredite	828.507,12				(1.064)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		13.618.227,14			6.587
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	13.618.227,14				(6.587)
bb) von anderen Emittenten		<u>20.018.037,99</u>	33.636.265,13		24.715
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	18.218.037,99				(22.915)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>	33.636.265,13	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				2.554.565,00	2.683
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			9.784.127,68		9.784
darunter:					
an Kreditinstituten	716.035,83				(716)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>1.012.730,00</u>	10.796.857,68	1.013
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.000.150,00				(1.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				23.930,11	32
darunter: Treuhandkredite	23.930,11				(32)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	0,00	0
12. Sachanlagen				5.379.995,86	2.325
13. Sonstige Vermögensgegenstände				2.896.897,05	4.579
14. Rechnungsabgrenzungsposten				6.978,72	9
Summe der Aktiva				<u>501.059.811,16</u>	<u>466.044</u>

					Passivseite
					Vorjahr
					TEUR
		Geschäftsjahr			
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>86.685.291,69</u>	86.685.291,69	69.650
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		122.613.934,23			117.704
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>2.024.042,99</u>	124.637.977,22		3.936
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		230.343.382,03			216.458
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>5.931.509,42</u>	<u>236.274.891,45</u>	360.912.868,67	4.643
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
4. Treuhandverbindlichkeiten				23.930,11	32
darunter: Treuhandkredite	23.930,11				(32)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				425.573,42	478
6. Rechnungsabgrenzungsposten				17.370,22	28
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			749.429,00		2.642
b) Steuerrückstellungen			456.498,24		253
c) andere Rückstellungen			<u>2.344.935,08</u>	3.550.862,32	2.711
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				24.200.000,00	23.200
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			5.082.751,88		5.153
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnissrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		6.200.000,00			5.900
cb) andere Ergebnissrücklagen		<u>13.400.000,00</u>	19.600.000,00		12.700
d) Bilanzgewinn			<u>561.162,85</u>	<u>25.243.914,73</u>	<u>556</u>
Summe der Passiva				<u>501.059.811,16</u>	<u>466.044</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		81.027.665,03			86.958
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	81.027.665,03		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>43.186.186,81</u>	43.186.186,81		41.415
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		10.455.316,96			10.749
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>634.577,65</u>	11.089.894,61		608
2. Zinsaufwendungen			<u>2.452.551,39</u>	8.637.343,22	2.313
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			88.992,60		119
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			269.227,11		270
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	358.219,71	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			4.839.036,97		4.177
6. Provisionsaufwendungen			<u>519.947,43</u>	4.319.089,54	465
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				501.772,58	572
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		4.056.581,38			4.069
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.050.643,85</u>	5.107.225,23		958
darunter: für Altersversorgung	291.071,99				(219)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>2.770.279,72</u>	7.877.504,95	2.820
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				376.328,19	398
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				724.264,81	575
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			618.122,07		4
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-618.122,07	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			461.000,00		601
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-461.000,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.759.205,03	4.292
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.585.920,02		1.624
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>15.618,07</u>	1.601.538,09	16
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>1.000.000,00</u>	1.500
25. Jahresüberschuss				1.157.666,94	1.152
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>3.495,91</u>	4
				1.161.162,85	1.156
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				1.161.162,85	1.156
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			200.000,00		200
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>400.000,00</u>	600.000,00	400
29. Bilanzgewinn				<u><u>561.162,85</u></u>	<u><u>556</u></u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet. Anteilige Negativzinsen aus Passivposten wurden auf der Aktivseite ausgewiesen.

Die bei den Forderungen an Kunden und den Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung sowie darüber hinaus eine Pauschalrückstellung in angemessenem Umfang gebildet. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Sämtliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden überwiegend die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahreschlusskurse herangezogen. Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari wurden sofort auf den Einlösungskurs abgeschrieben.

Derivative Finanzinstrumente

Die abgeschlossenen Zinsderivate (Swappgeschäfte) werden ausschließlich zur Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs eingesetzt und sind von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Differenzbetrag die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sind sie mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die überwiegend linearen Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wird bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 62.847 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 48.573) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in gleicher Höhe saldiert. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der zu verrechnenden Vermögensgegenstände wurde auf die Mitteilung der Versicherungsgesellschaft über das saldierungsfähige Vermögen zurückgegriffen. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 1.125 verrechnet.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanswartschaften und Altersteilzeitverpflichtungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen sind mit dem Barwert bilanziert. Wie im Vorjahr wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,20 % p.a. und eine Rentendynamik in Höhe von 2,20 % p.a. zugrunde gelegt. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 3,21 % p.a. (im Vorjahr 3,68 % p.a.) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre festgelegt. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit einem Zinssatz von 2,32 % p.a. (im Vorjahr 2,80 % p.a.) unter Anwendung der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahren abgezinst. Die Zinssätze beruhen auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugang (a) Zuschreibungen (b) Im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagenwerte				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.273,45	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 4.297,85 (b)	53.975,60
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	5.339.471,53	3.219.246,44 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	8.558.717,97
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.430.687,53	237.008,41 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 187.822,92 (b)	3.479.873,02
Summe a	8.828.432,51	3.456.254,85 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 192.120,77 (b)	12.092.566,59

Immaterielle Anlagenwerte	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)		Abschreibungen im Zusammenhang mit Umbuchungen (a) Abgänge (b)		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)		Buchwerte Bilanzstichtag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	58.273,45	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 4.297,85 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	53.975,60	0,00 (0,00)	
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	3.547.777,11	210.367,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	3.758.144,11	4.800.573,86 (1.791.694,42)	
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.897.580,53	165.961,19 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 163.090,70 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	2.900.451,02	579.422,00 (533.107,00)	
Summe a	6.503.631,09	376.328,19 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 167.388,55 (b)	0,00 (a) 167.388,55 (b)	6.712.570,73	5.379.995,86 (2.324.801,42)	

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	23.350.100,00	4.931.200,00	28.281.300,00
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	10.803.727,08	-6.869,40	10.796.857,68
Summe b	34.153.827,08	4.924.330,60	39.078.157,68
Summe a und b	42.982.259,59		44.458.153,54

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 12.839.341 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 8.507.094 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 9.015.200 fällig.
- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	33.636.265	31.836.265	1.800.000	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	2.554.565	632.800	1.921.765	0

Forderungen an Beteiligungsunternehmen

- In folgenden Posten sind Beträge enthalten, die auch Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	14.142.106	17.424.862
Forderungen an Kunden (A 4)	33.397	32.460
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	1.800.000	1.800.000

Beteiligungen

- Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB von nicht untergeordneter Bedeutung:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschafts- bank, Frankfurt am Main	0,00	2017	10.504.000	2017	570.000
b) DZ Beteiligungs- GmbH & Co. KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,05	2017/2018	3.141.132	2017/2018	85.679
c) Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,27	2017/2018	2.463.018	2017/2018	55.281

Sachanlagen

- Im Aktivposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 1.948.988 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 579.422 enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.102 (Vorjahr EUR 4.664) enthalten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In dem Posten 5 "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sind Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 1.800.000 (Vorjahr 1.800.000) enthalten, für die eine Nachrangklausel besteht.

Fremdwährungsposten

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 735.116 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	11.016.037	25.063.754	100.566.527	276.189.366

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	4.106.448	5.146.944	21.319.357	55.838.417
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	934.000	1.034.581	54.402	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	5.641.176	210.902	71.250	6.636

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 86.584.830 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 1.753 (Vorjahr EUR 3.362) enthalten.

Passive latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Dabei stehen den passiven Steuerlatenzen aus Sachanlagen deutlich höhere aktive Steuerlatenzen, insbesondere aus Wertpapieren, Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Zins- und Bonusverpflichtungen bei Sondersparformen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Beiträge an Pensionsfonds nach § 4e EStG sowie gebildeten Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gegenüber.

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 86.584.830 (Vorjahr EUR 69.442.790) enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind.

Eigenkapital

- Die unter Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	4.943.738
b) der ausscheidenden Mitglieder	139.014

- Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnisrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2018	5.900.000	12.700.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	100.000	300.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>200.000</u>	<u>400.000</u>
Stand 31.12.2018	<u><u>6.200.000</u></u>	<u><u>13.400.000</u></u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Latenten Risiken einer Inanspruchnahme wurde durch die Bildung einer Pauschalrückstellung Rechnung getragen. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 49.797.363 durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert.

Fremdwährungsposten

- In den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 75.176.330 enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

- In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Die Zinsderivate wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossen. Die Fälligkeitsstruktur wird auf Basis der Nominalbeträge dargestellt. Die beizulegenden Zeitwerte werden ohne rechnerisch angefallene Zinsen angegeben ("clean prices"). Adressenrisiken als risikogewichtete Positionsbeträge entsprechend den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelvorschriften und unter Berücksichtigung von Artikel 113 Abs. 7 CRR bestehen nicht.

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
- Zins-Swap (gleiche Währung)	0	0	44.975	44.975	-381

- Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 18.925 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 66.980 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.
- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 25.168 (Vorjahr EUR 42.256) vermindert.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen, insbesondere für die Immobilienvermittlung und die Vermittlung von Krediten nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind als wesentlicher Einzelbetrag Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit EUR 271.761 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV-Posten 12) ist als wesentlicher Einzelbetrag der Aufwand im Zusammenhang mit Altersversorgungsverpflichtungen mit EUR 525.886 enthalten. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen EUR 72.553 (Vorjahr EUR 225.532).

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 316.222 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 578.712 enthalten. Hiervon entfallen EUR 271.761 auf die Auflösung von Rückstellungen (GuV-Posten 8) und EUR 517.090 auf Aufwendungen aus der Auslagerung von Altersversorgungsverpflichtungen (GuV-Posten 12).

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 29.760.
- Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 67.683. Für diese Personengruppe bestehen zum 31.12.2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 748.867. Der Beitrag für die teilweise Auslagerung der Anwartschaften aus der betrieblichen Altersversorgung früherer Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebenen an die R+V Pensionsfonds AG betrug EUR 331.855.
- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 424.763 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.972.431.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 58.545. Diesem stehen frei verfügbare Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von insgesamt EUR 1.118.148 aus Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund).

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	4	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	45	26
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>5</u>
	<u>49</u>	<u>31</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 8 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

- Nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2018	11.181	36.826	11.047.800
Zugang	2018	195	589	176.700
Abgang	2018	<u>329</u>	<u>1.102</u>	<u>330.600</u>
Ende	2018	<u>11.047</u>	<u>36.313</u>	<u>10.893.900</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 70.975

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 153.900

Höhe des Geschäftsanteils EUR 150

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 300

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Schlageter, Bernhard, - Vorsitzender - , Geschäftsleiter
Niederschuh, Ines, Geschäftsleiterin

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Philipp, Andreas, - Vorsitzender - , selbstständiger Steuerberater
Brüderlin, Friedrich, - stellvertretender Vorsitzender - , Geschäftsführer der Friedrich Brüderlin Söhne GmbH & Co. KG
Asal, Ludwig, Geschäftsführer der Asal GmbH & Co. KG
Gebhardt, Dieter, Geschäftsführer der Schlosserei Schneegaß GmbH
Graf, Dr. Alexander, Geschäftsführer der IHK Hochrhein-Bodensee
Schulz, Ewald, Geschäftsführer der Weisser-Bärwinkel GmbH
Spinoly, Eva-Maria, Geschäftsführerin der Hornberger Druck GmbH

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.157.666,94 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 3.495,91 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 600.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 561.162,85) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	151.292,45
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	100.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	300.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>9.870,40</u>
	<u><u>561.162,85</u></u>

Schopfheim, 11. Februar 2019

VR-Bank eG

Der Vorstand

Schlageter

Niederschuh

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

der VR-Bank eG

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,4 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrageseitige als auch angebotsseitige Faktoren. Einerseits sahen sich die Unternehmen vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, vor allem bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Zudem belasteten Sonderfaktoren die Produktion, wie Streiks und eine schwere Grippewelle im Frühjahr sowie ein Pkw-Zulassungstau infolge von Problemen mit dem neuen Abgastestverfahren WLTP, der das Wirtschaftswachstum in der zweiten Jahreshälfte erheblich belastete. Andererseits verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr trugen die Konsumausgaben spürbar zum Anstieg des BIP bei. Das Ausgabenwachstum blieb aber deutlich hinter dem Zuwachs von 2017 zurück (+1,0 % gegenüber +1,7 %). Der Privatkonsum wurde erneut ausgeweitet (+1 %), begünstigt durch die nach wie vor solide Arbeitsmarktentwicklung und die vielfach kräftigen Lohnzuwächse. Zusätzliche Impulse gingen von der zu Jahresbeginn vorgenommenen Verminderung der Beitragssätze zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung sowie den Entlastungen bei der Einkommenssteuer aus. Die Konsumausgaben des Staates legten vor dem Hintergrund höherer Personalaufwendungen und Sachleistungen für Gesundheit und Pflege ebenfalls zu (+1,0 %). Ihr Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum fiel mit 0,2 Prozentpunkten jedoch geringer aus als der Beitrag der privaten Konsumausgaben mit 0,5 Prozentpunkten.

Ungeachtet des schwieriger gewordenen internationalen Umfelds wurden die Ausrüstungsinvestitionen weiter erhöht. Angesichts der gestiegenen Auslastung der Produktionskapazitäten und der noch immer ausgesprochen günstigen Finanzierungsbedingungen legten die Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge und Geräte sogar etwas stärker zu als im Vorjahr (+4,2 % gegenüber +3,7 %). Bei den Bauinvestitionen hielt das Wachstum ebenfalls unvermindert an (+2,4 % nach +2,9 % in 2017), obgleich sich Arbeitskräftengpässe immer deutlicher zeigten. Vor allem in öffentlichen Bauten (+3,4 %) und Wohnbauten (+2,9 %) wurde mehr investiert, unter anderem wegen der allgemein verbesserten staatlichen Finanzlage und der anhaltend hohen Wohnungsnachfrage in den Ballungszentren.

Im Zuge der weniger schwungvollen Entwicklung des Welthandels und der zunehmenden protektionistischen Tendenzen verlor der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft an Fahrt. Die Exporte stiegen 2018 weniger kräftig als im Vorjahr (+2,0 % gegenüber +4,6 %), wozu auch verzögerte Auswirkungen der vorangegangenen Aufwertung des Euro-Wechselkurses beigetragen haben dürften. Wegen des schwächeren Exportgeschäfts blieb auch das Importwachstum hinter dem Vorjahr zurück (+3,3 % gegenüber +4,8 %). Da jedoch der Anstieg der Importe den Exportzuwachs erheblich übertraf, verminderte der Außenhandel als Ganzes den BIP-Zuwachs rechnerisch um 0,4 Prozentpunkte.

Im Verlauf des Jahres 2018 hat der Anstieg der Verbraucherpreise deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die im Zeitraum von Januar bis April in einer Bandbreite zwischen 1,1 % und 1,5 % gelegen hatte, schwankte in den übrigen Monaten um die Marke von 2,0 %. Im Oktober verteuerten sich die Verbraucherpreise um 2,3 % und damit so stark wie seit mehreren Jahren nicht mehr. Treibender Faktor der Gesamtentwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die sich angesichts höherer Rohölpreise und schwacher Ernten überdurchschnittlich verteuerten. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,8 % und damit leicht stärker als 2017 (1,5 %).

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück. Der Mitgliederzuwachs setzte sich weiter fort: Im abgelaufenen Jahr haben die Genossenschaftsbanken rund 19.000 neue Mitglieder hinzugewonnen. Damit sind nun über 3,77 Millionen Baden-Württemberger Mitglied einer Volksbank oder Raiffeisenbank.

Die Bilanzsumme der 171 (Vorjahr: 180) Banken erhöhte sich um 4,5 % auf 165,2 Milliarden Euro. Die Zahl der Bankstellen (inklusive SB Stellen) hat sich auf 2.612 (-88) verringert. Die Zahl der Mitarbeiter ging um 734 auf 21.934 zurück (umgerechnet auf Vollzeitstellen).

Die Genossenschaftsbanken sind weiterhin der verlässliche und faire Partner des privaten und gewerblichen Mittelstandes. Die Kundenforderungen weiteten sich um 6,1 % auf 102,2 Milliarden Euro merklich aus und habe damit erstmals die 100-Milliarden Euro-Marke überschritten. Insgesamt legte das Kundenkreditvolumen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) um ebenfalls 6,1 % auf 106,8 Milliarden Euro zu.

Wie sehr die Menschen dem Geschäftsmodell der Volksbanken und Raiffeisenbanken vertrauen, zeigt auch die Entwicklung der Kundeneinlagen: Diese sind trotz der aktuell immer noch extrem niedrigen Zinsen mit einem Plus von 5,4 % auf 125,6 Milliarden Euro deutlich gestiegen. Insbesondere die täglich fälligen Kundeneinlagen (+ 8,4 % auf 81,7 Milliarden Euro) legten stark zu.

Die Ertragslage der Volksbanken und Raiffeisenbanken war trotz der sehr herausfordernden Rahmenbedingungen zufriedenstellend. Das Betriebsergebnis vor Risiko blieb 2018 stabil bei 1,21 Milliarden Euro (+0,2 %). Dahinter standen ein um 6,7 % deutlich gesunkener Zinsüberschuss von 3,15 Milliarden Euro sowie ein um 4,1 % gesteigener Provisionsüberschuss von 1,05 Milliarden Euro. Als Jahresüberschuss erwarten die baden-württembergischen Genossenschaftsbanken rund 488 Millionen Euro.

Wie schon in den Vorjahren konnte die Kernkapitalquote auch im Jahr 2018 weiter gesteigert werden. In absoluten Zahlen haben die genossenschaftlichen Banken ihr Kernkapital (Geschäftsguthaben der Mitglieder und Rücklagen) um 6,7 % auf gut 14,2 Milliarden Euro gesteigert.

2. Entwicklung der VR-Bank eG

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	501.060	466.044	35.016	7,5
Außerbilanzielle Geschäfte *)	169.189	162.028	7.161	4,4

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme unserer Bank stieg insbesondere aufgrund der erneut erfreulichen Entwicklung bei den Kundeneinlagen und -forderungen um 7,5 %. Die Erhöhung bei den außerbilanziellen Geschäften um 4,4 % resultiert aus gegenläufigen Entwicklungen. Während die von uns verbürgten Währungskredite rückläufig waren, haben sich die unwiderruflichen Kreditzusagen und die Derivate erhöht.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	421.359	387.926	33.433	8,6
Avale	81.028	86.958	-5.930	-6,8
Wertpapiieranlagen	36.191	33.985	2.206	6,5
Forderungen an Kreditinstitute	14.152	17.433	-3.281	-18,8

Die Kundenforderungen entwickelten sich sehr erfreulich und stiegen kräftig um 8,6 %. Hauptgrund für den Rückgang bei den Avalen um 6,8 % ist die rückläufige Nachfrage bzw. die Rückzahlung von Währungskrediten. Dagegen verhinderte die Kursentwicklung des Schweizer Franken zum Euro einen noch größeren Rückgang. Die bilanziellen Kundenforderungen inklusive Avale konnten um insgesamt 5,8 % auf 502,4 Mio. EUR gesteigert werden. Insgesamt wurden neue Kredite über 92,3 Mio. EUR zugesagt, wobei etwa 2/3 auf den privaten und 1/3 auf den gewerblichen Bereich entfielen.

Die Wertpapiieranlagen und Forderungen an Kreditinstitute gingen um insgesamt 1,1 Mio. EUR zurück.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.685	69.650	17.035	24,5
Spareinlagen	124.638	121.640	2.998	2,5
andere Einlagen	236.275	221.101	15.174	6,9

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 17,0 Mio. EUR. Die Erhöhung ist ausschließlich auf die kräftig gestiegenen Kundenforderungen zurückzuführen.

Das Kundeneinlagenvolumen (Spareinlagen und andere Einlagen) konnte deutlich um 5,3 % auf 360,9 Mio. EUR gesteigert werden. Wegen des nach wie vor historisch tiefen Zinsniveaus, über alle Laufzeitenbereiche hinweg, wurden von unseren Kunden und Mitgliedern täglich fällige Einlagen bei der Auswahl ihrer Geldanlagen bevorzugt.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	349	336	13	3,9
Vermittlungserträge	2.324	2.042	282	13,8
darunter				
- Avalprovisionen	958	1.045	-87	-8,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.770	1.452	318	21,9

Die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, aus der Vermittlung von Produkten unserer genossenschaftlichen Verbundpartner – Bausparkasse Schwäbisch Hall, DZ HYP, Münchener Hyp, R + V Versicherung, Union Investment, Teambank, VR Smart Finanz – sowie aus dem Immobilien-Vermittlungsgeschäft konnten insgesamt kräftig gesteigert werden und haben unsere Planungen teilweise stark übertroffen. Die Avalprovisionen gingen dagegen wegen der rückläufigen Nachfrage bzw. der Rückzahlung von Währungskrediten deutlich zurück, lagen aber noch über unserer Planung. Dies ist auf die so nicht erwartete Kursentwicklung des Schweizer Franken zum Euro zurückzuführen. Die merkliche Erhöhung bei den Erträgen aus dem Zahlungsverkehr bewegte sich im Rahmen unserer Planung.

Investitionen

Im Jahr 2018 haben wir insgesamt Investitionen in Höhe von knapp 3,5 Mio. Euro getätigt. Dabei handelt es sich um Neu- und Ersatzbeschaffungen. Rund 3,2 Mio. Euro entfallen auf die Herstellungskosten für ein Wohn- und Geschäftshaus in Schopfheim. Des Weiteren haben wir in geringem Umfang Modernisierungs- und Erhaltungsmaßnahmen an bankeigenen Gebäuden durchgeführt.

Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2018 waren insgesamt 86 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei unserer Bank beschäftigt. Unter den 52 weiblichen und 34 männlichen Betriebsangehörigen befanden sich 24 Teilzeitkräfte sowie acht Auszubildende und vier geringfügig beschäftigte gewerbliche Mitarbeiter. Umgerechnet auf Vollzeitstellen waren zum Jahresende 66,2 Mitarbeiter bei unserer Bank angestellt.

Der Aus- und Weiterbildung messen wir einen hohen Stellenwert bei. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch im vergangenen Jahr an zahlreichen internen und externen Schulungsmaßnahmen teilgenommen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank partizipieren über verschiedene freiwillige soziale Leistungen am Geschäftserfolg unserer Bank. Die wichtigsten Komponenten sind eine zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung und, ab einer Betriebszugehörigkeit von 5 Jahren, die Beteiligung am Aufbau einer privaten Altersversorgung.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zu unserem Selbstverständnis gehört auch, dass wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Wir bieten attraktive Arbeits-, Ausbildungs- und Praktikantenplätze, unterstützen die Schulen in der Region aktiv mit Schulkooperationen und fördern Vereine, soziale, gemeinnützige und kirchliche Einrichtungen sowie Projekte und Veranstaltungen, die der Region zugutekommen.

Beratungsqualität

Die Menschen in der Region stehen immer im Mittelpunkt unseres Handelns. Deshalb setzen wir uns für die Erfüllung der Wünsche und Ziele unserer Mitglieder und Kunden ein und möchten ihnen durch unsere individuelle Beratung und Betreuung ein Mehr an Lebensqualität, ein Mehr an Sicherheit und eine verlässliche Partnerschaft bieten.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Sonstige wesentliche Vorgänge sowie bedeutsame Ereignisse und Entwicklungen sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der VR-Bank eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken ist in die Unternehmensplanung- und steuerung integriert und gesamtbankbezogen ausgerichtet. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Unternehmensbereiche berichten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operativen Risiken, wobei die Kredit- und Marktpreisrisiken die Schwerpunkte bilden.

Das Adressausfall- oder Kreditrisiko wird aufsichtsrechtlich durch die Eigenkapital- und Großkreditvorschriften der Capital Requirements Regulation (CRR) quantifiziert und durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Kreditinstitute (MaRisk) qualitativ begrenzt. Darüber hinaus haben wir Instrumente entwickelt, die der risikoorientierten Kreditbeurteilung dienen. Im Privat- und Firmenkundengeschäft setzen wir Ratingverfahren ein, die anhand ermittelter Ausfallwahrscheinlichkeiten die Kredite in Ratingklassen einteilen. Die Risikomessung des Adressausfall- und Kreditrisikos im Kundenkreditgeschäft erfolgt durch den Ansatz des erwarteten und des unerwarteten Verlusts.

Das Kreditrisikomanagement, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist in den Unternehmensbereichen Marktfolge Aktiv und Controlling angesiedelt. Daneben nimmt eine spezielle Kundenbetreuungsgruppe die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten Krediten vor. Aufgrund der Entwicklung der Kreditrisiken konnte die bestehende Vorsorge reduziert werden.

Zur Identifizierung und Beurteilung der Adressenausfallrisiken bei Eigenanlagen greifen wir im Wesentlichen auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen sowie Berechnungen auf der Grundlage statistischer Verfahren zurück. Zur Risikomessung der Adressenausfallrisiken bei Eigenanlagen wenden wir ein marktwertorientiertes Portfoliomodell auf Basis von Spread- und Ratingmigrationen an. Die Entwicklung der Bonitätsspreads wird regelmäßig überwacht.

Für das Kundenkreditgeschäft und die Eigenanlagen sind Limitsysteme installiert.

Das Marktpreisrisiko wird im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Regelungen (MaRisk) ermittelt. Die Steuerung erfolgt durch den Unternehmensbereich Controlling. Ausgerichtet an den Vorgaben eines bankindividuellen ertrags- und eigenkapitalorientierten Limitsystems erfolgt die Darstellung der Limitauslastung unter der Annahme simulierter Zinsstrukturszenarien.

Angesichts unserer Geschäftsstruktur beruht unser Marktpreisrisiko, neben dem Kursänderungsrisiko, im Wesentlichen auf sich verändernden Geld- und Kapitalmarktzinsen, dem Zinsänderungsrisiko. Dieses resultiert primär aus der Vergabe langfristig zinsgebundener Kredite, die zum Teil durch kurzfristige Einlagen finanziert werden. Zusätzliche Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus der Liquiditätshaltung im Rahmen von Geldanlagen bei Kreditinstituten und dem bankeigenen Wertpapierbestand. Die Messung des Zinsänderungsrisikos erfolgt mit Hilfe einer dynamischen Zinselastizitätsbilanz unter Einsatz des Programms "Zinsmanagement".

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt über die kurzfristige Liquidity Coverage Ratio (LCR, dt. auch Mindestliquiditätsquote) sowie der Net Stable Funding Ratio (NSFR, dt. auch strukturelle Liquiditätsquote). Die vorgeschriebenen Mindestkennzahlen wurden zu keinem Zeitpunkt unterschritten. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Aufgrund weiterer Restriktionen (bankinterne Richtlinie) sollen Eigenanlagen in Wertpapieren grundsätzlich nur bei ausreichender Marktliquidität der Wertpapiere getätigt werden. Grundsätzlich betrachten wir das Liquiditätsrisiko als wesentliches Risiko. Weitere interne Steuerungsmaßnahmen wurden getroffen. Aufgrund des in der genossenschaftlichen Gruppe installierten Liquiditätsausgleichs halten wir dieses Risiko für überschaubar.

Neben den Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank auf operationelle Risiken (z.B. Betriebsrisiken im EDV-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser diesbezügliches innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen.

Dem Betriebsrisiko begegnen wir mit laufenden Investitionen in neue EDV-Systeme über die Rechenzentrale des Verbundes sowie durch die kontinuierliche Optimierung der Arbeitsabläufe. Im Bereich der Handelstätigkeit wird die Minimierung des Betriebsrisikos darüber hinaus unter anderem durch die klare Funktionstrennung von Handel, Abwicklung, Rechnungswesen und Überwachung unterstützt. Im Kreditgeschäft trägt die funktionale Trennung in die Bereiche Markt und Marktfolge und die danach ausgerichtete Organisation zur Minimierung operationeller Risiken bei.

Dem Rechtsrisiko wird durch die Verwendung der im Verbund entwickelten standardisierten Formulare begegnet. Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir die Rechtsabteilung des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V. oder andere externe Dienstleister rechtzeitig in die Abwicklung ein. Es besteht zudem banküblicher Versicherungsschutz.

Über die Steuerung beziehungsweise Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wichtigsten Arbeitsabläufe. Dieser umfassende Steuerungsansatz erlaubt sowohl die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung von entsprechenden Gegensteuerungsmaßnahmen.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	49.444	47.509	1.935	4,1
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	55.933	53.563	2.370	4,4
Gesamtkapitalquote	15,9 %	16,2 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 gut eingehalten.

Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegzuweisung von 0,6 Mio. EUR zu den Ergebnismrücklagen, die noch der Zustimmung der Vertreterversammlung bedarf, beträgt unser Kernkapital 47,7 Mio. EUR; das sind 9,5 % der Bilanzsumme.

Die Höhe unseres erwirtschafteten Eigenkapitals (Geschäftsguthaben, Rücklagen sowie Reserven nach § 340f HGB und § 340g HGB) liegt bezogen auf die Bilanzsumme leicht über dem Durchschnitt der Kreditgenossenschaften in Baden-Württemberg. Unsere Unternehmensplanung sieht auch in den kommenden Jahren eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis vor.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzte Kredithöchstgrenze für die einzelnen Kreditnehmer sowie die Kredithöchstgrenzen der CRR wurden während des Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, Einzel- und Pauschalrückstellungen sowie Vorsorgereserven wurden von den entsprechenden Bilanzposten abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	28.553	22.044	6.509	29,5
Liquiditätsreserve	7.638	11.941	-4.303	-36,0

Der Wertpapierbestand ist gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. EUR angestiegen und beträgt 7,2 % der Bilanzsumme. Es handelt sich überwiegend um festverzinsliche Titel inländischer und europäischer Kreditinstitute mit Ratings innerhalb des Investmentgrade und um Investmentfonds. Direktanlagen in Aktien werden nicht getätigt. Zur Begrenzung von Bonitätsrisiken besteht ein Limitsystem.

Der Bestand wird monatlich auf Ratingveränderungen überwacht. Der gesamte Wertpapierbestand ist nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Daneben wurden die Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari sofort auf den Einlösungskurs abgeschrieben. Die Kursreserven zum Bilanzstichtag betragen 1.018 TEUR. Aufgrund der Restlaufzeitenstruktur und unserer Zinsprognose gehen wir von überschaubaren Abschreibungsrisiken im Jahr 2019 aus.

Derivatgeschäfte

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen strategiekonformer Risikosteuerungsmaßnahmen neue Zahlerswaps abgeschlossen und bestehende Zahlerswaps vorzeitig beendet. Der Bestand an Zahlerswaps wurde in 2018 um 11 Mio. EUR auf 45 Mio. EUR aufgebaut. Sämtliche Swaps wurden zur Begrenzung des Gesamtbankzinsänderungsrisikos abgeschlossen.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVRI-SG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist die VR-Bank eG der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im Jahr 2018 jederzeit gegeben. Die zur Liquiditätsmessung vorgesehene Kennzahl nach Basel III (LCR) haben wir immer eingehalten. Den Mindestreserveverpflichtungen sind wir stets nachgekommen. Eine zukünftige Gefährdung unserer Liquiditätslage ist derzeit nicht erkennbar.

Wir ermitteln regelmäßig auf Basis hausinterner statistischer Erfahrungswerte, welcher Liquiditätsbedarf innerhalb bestimmter Zeiträume aus einem Abzug von Einlagen bzw. einer Inanspruchnahme von Krediten auftreten kann. Diesen stellen wir den jeweils vorhandenen Liquiditätspositionen gegenüber. Die Liquiditätsausstattung wird erforderlichenfalls durch entsprechende Dispositionsgeschäfte angepasst.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	8.996	9.432	-436	-4,6
Provisionsüberschuss ²⁾	4.319	3.712	607	16,4
Verwaltungsaufwendungen	7.878	7.847	31	0,4
a) Personalaufwendungen	5.107	5.027	80	1,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	2.770	2.820	-50	-1,8
Bewertungsergebnis ³⁾	-1.079	-605	-474	78,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.759	4.292	-533	-12,4
Steueraufwand	1.602	1.639	-37	-2,3
Jahresüberschuss	1.158	1.152	6	0,5

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss als wichtigste Ertragsquelle der Bank ist gegenüber dem Vorjahr um 436 TEUR (4,6 %) zurückgegangen. Der Rückgang fiel damit aufgrund des überdurchschnittlichen Kreditwachstums deutlich geringer als geplant aus.

Durch die erfreuliche Entwicklung im Vermittlungsgeschäft stieg der Provisionsüberschuss kräftig um 607 TEUR (16,4 %). Er liegt damit merklich über unserem geplanten Zielwert.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich nur leicht um insgesamt 30 TEUR. Sie liegen damit um knapp 120 TEUR unter Plan, da das Budget für die anderen Verwaltungsaufwendungen nicht ausgeschöpft werden musste.

Das Kreditgeschäft lieferte erneut einen positiven, wenn auch gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren, Beitrag zum Bewertungsergebnis. Bei einem nahezu unveränderten negativen Ergebnisbeitrag aus dem Wertpapiergeschäft führte dies zusammen mit der Veränderung der Vorsorgereserven zu einem merklich höheren Bewertungsergebnis im Kredit- und Wertpapiergeschäft.

Mit dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sind wir zufrieden.

Der Jahresüberschuss von 1.158 TEUR ermöglicht eine angemessene Rücklagendotierung und die Ausschüttung einer attraktiven Dividende.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,23 % (Vorjahr 0,25 %).

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage ist geordnet. Mit der Ertragslage unserer Bank sind wir zufrieden. Insbesondere durch die Überwachung und Steuerung des Kredit- und Wertpapierportfolios sowie der Marktpreisrisiken im Rahmen der Gesamtbanksteuerung können wir Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung frühzeitig erkennen und erforderliche Steuerungsmaßnahmen zur Risikobegrenzung treffen.

Derzeit gehen wir nicht von Risiken aus, die die künftige Entwicklung unserer Bank wesentlich beeinträchtigen.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Im Jahr 2018 konnte bei den Kundeneinlagen und bei den Kundenforderungen inklusive Avale die geplanten Ziele deutlich übertroffen werden. Die erfreulichen Wachstumsraten im Kundengeschäft im Berichtsjahr haben sich positiv auf den Zinsüberschuss ausgewirkt.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften werden nach unseren Einschätzungen auch in den kommenden Jahren von dem verstärkten Wettbewerb, dem dadurch weiter steigenden Margendruck sowie den steigenden Anforderungen an die Produkt- und Beratungsqualität geprägt. Des Weiteren stellen die anhaltende extreme Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie die erhöhten administrativen Belastungen aufgrund der regulatorischen Anforderungen die Kreditgenossenschaften vor große Herausforderungen.

In 2019 ist nach unserer eigenen Einschätzung und den derzeitigen Konjunkturprognosen mit einem weiteren Wirtschaftswachstum zu rechnen. So prognostiziert der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) ein Wirtschaftswachstum von 0,8 %.

Seine Prognose stützt der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) auf die in den folgenden Absätzen skizzierten Einschätzungen zu den Treibern des Wirtschaftswachstums, zu den globalen Chancen und Risiken sowie zur Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Ähnlich wie im bisherigen Verlauf des Aufschwungs dürften die zunehmenden Konsum- und Investitionsausgaben in 2019 der wichtigste Wachstumstreiber bleiben. Der Außenhandel dürfte hingegen rechnerisch den BIP-Anstieg leicht vermindern.

Gegenwärtig überwiegen die konjunkturellen Abwärtsrisiken die Chancen auf eine günstigere Entwicklung noch immer deutlich. Sollte es beispielsweise zu neuen US-Zöllen auf den Import von Automobilen kommen, könnte sich das Wirtschaftswachstum in Deutschland merklich verringern oder gar zum Stillstand kommen.

In 2019 ist mit einem weiteren Beschäftigungsaufbau zu rechnen. Der Zuwachs dürfte vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels mit rund 400.000 Menschen aber schwächer ausfallen als im Vorjahr, trotz der zunehmenden Integration von Migranten in den deutschen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenzahl dürfte 2018 um rund 200.000 und 2019 um etwa 150.000 auf dann rund 2,2 Mio. Menschen sinken. Im Zuge dessen wird die Arbeitslosenquote voraussichtlich von prognostizierten 5,2 % in 2018 auf 4,9 % in 2019 fallen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir für unser Haus durchaus Chancen, die insgesamt positive Entwicklung der vergangenen Geschäftsjahre fortsetzen zu können. Die tiefe Verwurzelung unserer Bank in der Region, das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden und nicht zuletzt die hohe Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind weitere Erfolgsfaktoren, die uns dabei unterstützen, unsere selbst gesteckten Ziele zu erreichen.

Bei den Kundenkrediten erwarten wir im Jahr 2019 ein Wachstum von 3,5 %. Volumensänderungen aufgrund möglicher Währungsschwankungen blieben bei unseren Planungen wie schon in den Vorjahren bewusst unberücksichtigt.

Unser Kundenanlagevolumen möchten wir mit der ganzheitlichen Beratung, attraktiven Produkten und marktgerechten Konditionen weiter ausbauen. Trotz der anhaltend schwierigen Wettbewerbssituation rechnen wir deshalb im Jahr 2019 mit 3,2 % Wachstum bei den bilanziellen Kundeneinlagen.

Unsere Wachstumsziele orientieren sich im Wesentlichen an den qualifizierten Analysen und Prognosen des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) und den im Geschäftsgebiet erkennbaren Potenzialen. Insgesamt liegen sie unter den Zielen der genossenschaftlichen Finanz Gruppe. In unserer etwas vorsichtigeren Planung gehen wir davon aus, dass wir die Markt- bzw. Branchentrends nicht dauerhaft übertreffen können, wie uns dies teilweise in den letzten Jahren gelungen ist.

Die insgesamt ausgewogene Fälligkeitsstruktur unseres Zinsbuches gewährleistet nach unseren Planungen eine jederzeitige Zahlungsbereitschaft.

Die Entwicklung der Zinsspanne wird für die Ertragslage der Bank auch in den nächsten Jahren von entscheidender Bedeutung sein. Da wir keine nennenswerten Veränderungen bei der Entwicklung der Zinsstrukturkurve erwarten und höherverzinsliche Aktiva auslaufen werden, gehen wir von einem deutlichen Rückgang des Zinsüberschusses aus. Chancen ergeben sich bei einer steileren, Risiken bei einer flacheren bzw. inversen Zinsstrukturkurve.

Auch der Provisionsüberschuss wird nach unseren Planungen merklich zurückgehen. Das überdurchschnittlich gute Ergebnis im Jahre 2018 war zum Teil durch Sondereinflüsse und die so nicht erwartete Kursentwicklung des Schweizer Franken zum Euro geprägt.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich in den kommenden beiden Jahren nur moderat, während die anderen Verwaltungsaufwendungen im nächsten Jahr wegen einmaliger Kosten für Gebäudeinstandhaltung bzw. für die anstehende Kartenhauptausstattung kräftig steigen.

Unter Berücksichtigung der Zinsentwicklung rechnen wir in Relation zur Bilanzsumme mit einem merklich rückläufigen, jedoch noch zufriedenstellenden Teilbetriebsergebnis (Summe aus Zins und Provisionsüberschuss abzüglich Verwaltungsaufwendungen).

Im Hinblick auf die prognostizierte Wirtschaftsentwicklung erwarten wir keine besondere Erhöhung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft und rechnen unter Berücksichtigung der Anlagestruktur mit nur geringfügigen Belastungen aus unseren Wertpapieranlagen.

In Summe erwarten wir einen deutlichen Rückgang des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit.

Aufgrund unserer Planungen gehen wir davon aus, dass wir unser Eigenkapital weiter steigern können.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden wir nach unseren Planungen auch im kommenden Jahr einhalten.

Unsere gute Vermögenslage, die damit verbundene Risikotragfähigkeit und unsere sehr guten regionalen Marktkenntnisse versetzen uns in die Lage, auch künftige Ertragschancen für unsere Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu nutzen.

Bestandsgefährdende Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank hätten, sind nicht zu erkennen. Die anhaltende extreme Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie die erhöhten administrativen Belastungen aufgrund der regulatorischen Anforderungen stellen jedoch auch für uns, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, eine große Herausforderung dar. Die konsequente Vertriebsausrichtung gepaart mit einem ausgeprägten Kostenbewusstsein sowie die permanente Qualifizierung des Mitarbeiterstammes bilden weiterhin geschäftspolitische Schwerpunkte unserer Aktivitäten.

Insgesamt rechnen wir im Jahr 2019 mit einem noch zufriedenstellenden Ergebnis, das uns eine angemessene Dotierung der Rücklagen und die Ausschüttung einer attraktiven Dividende erlaubt. Unser Ziel ist es, uns auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder und Kunden zu konzentrieren und ein jederzeit verlässlicher Partner zu sein.

Schopfheim, 22. Februar 2019

VR-Bank eG

Der Vorstand:

Schlageter

Niederschuh

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert drei Ausschüsse eingerichtet. Die Ausschüsse haben in mehreren Sitzungen die erforderlichen Beschlüsse gefasst und Prüfungshandlungen vorgenommen. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr

- Herr Dr. Alexander Graf und
- Herr Andreas Philipp

aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig und wird der Vertreterversammlung vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Schopfheim-Maulburg, im April 2019

Andreas Philipp

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Notizen: